

wie z. B. der Beitrag von Tr. Koch (Gesellschaft und Reich Gottes): in Wirklichkeit ist gerade dieser Beitrag hoch aktuell. Zwei Nennungen, zwei Beispiele nur, um ahnen zu lassen, wie sich die Art, wie sich Stärken und Schwächen des Lexikons auch in diesen Bänden zeigen. Beim Blättern im Register fiel mir auf, daß im Namensregister Philosophen meistzitierte Autoren sind: Kant, Hegel, Marx, Heidegger sind mit der Häufigkeit ihrer Erwähnung Hinweise darauf, daß ein heutiges christliches Nachdenken sie ernstzunehmen hat; zugeich wird hier nochmals die stark philosophische Grundstimmung des Werkes deutlich: unterschiedliche Leser werden darauf unterschiedlich reagieren. P. Lippert

McBRIEN, Richard P.: *Was Katholiken glauben*. Eine Bestandsaufnahme. Bd. 1: Menschliche Existenz, Gott, Jesus Christus. Bd. 2: Die Kirche, Christliche Existenz, Begriffslexikon. Graz, Wien, Köln 1982: Styria Verlag. 1000 S., geb., DM 88,-.

In einer Zeit, da das Wissen um Geschichtlichkeit und Wandel alle menschlichen Bereiche tangiert und viele Christen unsicher fragen läßt: was muß oder darf ich noch glauben?, eine „Bestandsaufnahme“ dessen in die Hand zu bekommen, „was Katholiken glauben“, ist mehr als erfreulich. Aber das ist dann die Frage, wer soll solches schreiben, wie ist dies zu bewältigen? Um so erstaunter wird man diese zweibändige Einführung in den katholischen Glauben lesen, die knapp und verständlich, mit Kenntnis des augenblicklichen Wissensstandes geschrieben ist.

In fünf Teilen wird vom Verfasser (Prof. für systematische Theologie und Dogmatik an der Notre-Dame-Universität/Indiana) nach einer Einführung in die heutige Situation „Die menschliche Existenz“ (I) mit ihren verschiedenen Interpretationen dargestellt, „Gott“ (II) angefangen von der modernen Problematik bis zur Trinitätslehre, „Jesus Christus“ (III) von der ntl. Fragestellung bis zu speziellen Fragen der Christologie, „Die Kirche“ (IV) von den Aussagen des NT bis zur Theologie des Vaticanum II und (ihr entsprechend) bis zur Mariologie, „Die christliche Existenz“ (V) mit den wichtigsten Fragen der Moral und Spiritualität, eingeschlossen die Fragen der Eschatologie, in die hinein diese Aussagen münden.

Die einzelnen Abschnitte sind in Kapitel unterteilt, an deren Ende jeweils thesenförmig eine Zusammenfassung steht, die den Inhalt des Kapitels genau wiedergibt. So gelingt es, das Gesamt der Systematischen Theologie (Fundamentaltheologie, Dogmatik und Moral) darzustellen, wenn auch mit verschiedenen, nicht zu verwundernden Dünnstellen (zu wenig bedacht ist mir Schöpfung, Erlösung und manche moraltheologische Frage, etwa nach der Wahrhaftigkeit, es sei denn, ich habe es nicht gefunden, der ich natürlich nicht jede Seite gelesen habe, wobei – das gute angefügte, 26 Seiten umfassende Begriffslexikon genügt hier nicht – der Mangel eines Sachregisters sehr ins Gewicht fällt), immer aber im Blick auf die heutigen Probleme.

Für eine erste Information, die weder die Lehre der Kirche noch die damit verbundenen Probleme verschweigt, ist diese Gesamtdarstellung sehr zu empfehlen, für den Laien und den Theologen, wobei am Ende der einzelnen Teile (leider nicht nach dem IV.) weiterführende Literatur eine tiefer führende Beschäftigung mit einzelnen Fragen erleichtert. Eine Bestandsaufnahme, die Respekt verdient und Dank. V. Hahn

KASPER, Walter: *Der Gott Jesu Christi*. Reihe: Das Glaubensbekenntnis der Kirche, Bd. 1. Mainz 1982: Matthias-Grünwald-Verlag. 408 S., Ln., DM 48,-.

Der bekannte und anerkannte Tübinger Dogmatiker hat nun acht Jahre nach seinem Buch „Jesus der Christus“, Mainz 1974, eine wieder gründliche und umfassende Darstellung der Gotteslehre veröffentlicht, die – wie der Titel zeigt: „Der Gott Jesu Christi“ – die Folge der ersten Untersuchung ist.

In drei Abschnitten wird der christliche Gottesglaube behandelt. „Die Frage nach Gott“, der umfangreichste Abschnitt, legt die moderne Gottesproblematik dar von der Negation Gottes im Atheismus bis zu möglichen Argumenten eines verantworteten Gottesglaubens. „Die Botschaft vom Gott Jesu Christi“ bringt die Grundinhalte der christlichen Offenbarungsgeschichte im Blick